© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erschienen ist, liest man auf p. 82 etwas Zutreffendes, etwas, das mit meinen Zuchterfahrungen übereinstimmt. Das Wesentliche lautet: „*Epiz. calvaria* F. Mittel- und Süddeutschland, Mai und August, 2 Generationen."

Es stammten demnach die Raupen, die mir Herr Titze-Breslau gesandt hatte, von der II. Generation (August). Die Raupe überwintert „halberwachsen", nicht „klein", wie es im Seitz heißt. Sie frißt im Frühjahr weiter, verpuppt sich Ende April und anfangs Mai. Sie liebt Feuchtigkeit; daher muß der Züchter das Futter öfters besprengen. Die Puppenruhe dauert rund vier Wochen. Die Falter der I. Generation erscheinen Ende Mai und in der ersten Junihälfte. Im Monat August, vielleicht auch September erscheint die II. Generation. Es ist zu hoffen und wäre dringend erforderlich, daß im Supplement zu Seitz, Bd. III, die bisherigen Irrtümer, Unvollständigkeiten und falschen Angaben verschiedener Autoren richtig gestellt werden.

Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen.

Bericht über die erste Jahres-Hauptversammlung in Düsseldorf (12. April 1931).

(Fortsetzung.)

Obwohl Maassen durch seinen Gesundheitszustand an wirklich intensiver Sammeltätigkeit behindert war, vor allem auch den von ihm in späteren Jahren eifrig betriebenen Köderfang anscheinend noch nicht kannte, brachte er doch in der Zeit vom 4. bis 30. Juni 1868 ein so vielfältiges Material zusammen, daß seine Aufstellung — in die allerdings einige von seinem Sammelfreunde Weymer früher im Ahrtale festgestellte Arten mit aufgenommen sind — 353 Arten enthält, davon 287 „Macros". Es seien nur genannt: *Papilio podalirius* L., *Leucochloë* (*Pieris*) *daplidice* L., *Satyrus hermione* L., *Pararge maera adrasta* Hbn. *achine* Scop., *Coenonympha hero* L., *Melitaea didyma* O., *Thecla acaciae* F., *Zizera* (*Lycaena*) *minima* F., *Lycaena orion* Pall., *cyllarus* Rott., *arion* L.; *Zygaena scabiosae* Esp., *meliloti* Esp., *lonicerae* Schev., *carniolica* Scop., *Dysauxes ancilla* L., *Hyphoraia* (*Arctia*) *aulica* L., *Arctia villica* L., *Callimorpha quadripunctaria* Poda, *Celerio* (*Deilephila*) *gallii* Rott., *Sphecia* (*Trochilium*) *crabroniformis* Lewin., *Paranthrene* (*Sciapteron*) *tabaniformis* Rott.; *Rhyacia porphyrea* Schiff. (*Agrotis strigula* Thnb.), *Harmodia* (*Dianthoecia*) *nana* Rott., *Eremobia* (*Hadena*) *ochroleuca* Esp., *Athetis blanda* Schiff. (*Caradrina taraxaci* Hb.), *Catocala promissa* Esp.; *Comibaena* (*Euchloris*) *pustulata* Hufn., *Chlorissa* (*Nemoria*) *viridata* L., *Rhodostrophia vibicaria* Cl., *Ptychopoda* (*Acidalia*) *laevigata* Scop. und *emarginata* L.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Schmetterlingsfauna des Gebietes von Aachen, besonders des von den Vorhöhen des Hohen Venn umgrenzten Kesseltales, in dem die Stadt gelegen ist, doch auch der weiteren Umgebung, wie einerseits der Heide- und Moorflächen des Hohen Venn, andererseits der nördlich anschließenden Tiefebene, ist Gegenstand einer Arbeit von:

Mengelbier, W., Beitrag zur Insekten-Fauna der Rheinprovinz. Die Schmetterlinge der Aachener Umgegend. Verhandl. d. naturhist. Vereines d. preußischen Rheinl. 4. Jahrg., 1847.

In dieser Abhandlung sind Eulen und Spanner nicht berücksichtigt; bei selteneren Arten sind Localfundstellen und Daten angegeben. Es handelt sich um eine Jugendarbeit Mengelbiers, die durch weitere Forschungen wesentlich verbessert und durch Behandlung der Noctuiden ergänzt worden ist; doch hat er die Resultate seiner späteren Sammeltätigkeit nicht selbst veröffentlicht, sondern F. Stollwerck für dessen Lepidopteren-Fauna der Preußischen Rheinlande zur Verfügung gestellt, so daß man die faunistischen Ergebnisse Mengelbiers zweckmäßig diesem oder dem später noch zu erwähnenden Werke der Gebrüder Speyer entnehmen kann.

Die Forschungen von Mengelbier, die noch durch ebenfalls in der Fauna von Stollwerck enthaltene wichtige Funde von Maassen ergänzt wurden, liegen zeitlich ja auch schon beträchtlich zurück. Da ist es ganz besonders zu begrüßen, daß Herr Präsident Frhr. v. d. Goltz sich entschlossen hat, das in seinen Händen befindliche Manuskript der Aachener Schmetterlingsfauna von Püngeler der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung zu stellen, wofür ihm auch an dieser Stelle schon herzlich gedankt sei.

Das lepidopterologisch bisher am besten durchforschte Gebiet der Rheinprovinz ist die Tiefebene des linken Niederrheines mit Krefeld als sammlerischem Mittelpunkt:

Stollwerck, F., Verzeichnis der bis jetzt im Kreise Crefeld, namentlich in der Umgebung der Städte Crefeld, Uerdingen, Linn und der nächstgelegenen Ortschaften, aufgefundenen Schmetterlinge. Erste Abtheilung. Die Tagfalter, Schwärmer, Spinner, Eulen und Spanner. Verhandl. d. naturhist. Vereines d. preussischen Rheinl. und Westf. 11. Jahrg., 1854.

— Berichtigungen und Zusätze, erster Nachtrag zum Verzeichnisse der im Kreise Crefeld aufgefundenen Schmetterlinge. Fortsetzung: die Pyraliden, sowie einige lepidopterologische Beobachtungen aus dem Jahre 1857. Verh. d. naturhist. Vereines d. preussischen Rheinl. und Westf. 16. Jahrg., 1859.

— Zweiter Nachtrag zum Verzeichnisse der Schmetterlinge aus dem Kreise Crefeld. Fortsetzung und Schluß der Mikrolepidopteren. Verh. d. naturhist. Vereines d. preussischen Rheinl. und Westf. 17. Jahrg., 1860.

— Dritter Nachtrag zum Verzeichnisse der Schmetterlinge aus dem Kreise Crefeld. Verh. d. naturhist. Vereines d. preussischen Rheinl. und Westf. 19. Jahrg., 1862.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rothke, M., Die Großschmetterlinge von Krefeld und Umgebung. I. Teil: Tagfalter, Schwärmer und Spinner. III. Jahresbericht des Vereins f. Naturkunde zu Krefeld für die Jahre 1896/97 und 1897/98. Krefeld, 1898.

Lumm, H. v., Die Großschmetterlinge von Krefeld und Umgebung. II. Teil: Die Eulen. Mitteil. d. Vereins f. Naturkunde in Verbind. mit d. Städt. Naturw. Museum zu Krefeld. 1910.

Borgers, Th., Ein Beitrag z. Kenntn. d. Schmetterlingsfamilie d. Psychiden oder Sackträger, unter besonderer Berücksicht. d. Krefelder Fauna. Sitzungsberichte, herausgeg. v. Naturhist. Verein d. preuß. Rheinl. u. Westf.; Abt. E, Berichte über d. Vers. d. Bot. u. d. Zool. Vereins f. Rheinl. u. Westf. 1910. Bonn 1911.

Dahm, C., Knops, H., Nettelbeck, P Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins. Verzeichnis d. seit dem Jahre 1905 im links-niederrheinischen Gebiet aufgefundenen Arten. Herausgegeb. v. Entom. Verein Krefeld, 1930.

Stollwerck muß ein Sammler von unermüdlichem Eifer gewesen sein, wenn man bedenkt, daß er in der Zeit von 1850—60 auf einem Areal „von weniger als 4 Quadratmeilen" bei Krefeld insgesamt 990 Arten nachweisen konnte, tatkräftig nur von Maassen, in geringerem Umfange auch von E. Frings unterstützt. Lokale Fundstellen und biologische Anmerkungen (Futterpflanze) hat Stollwerck namentlich auch in den Nachträgen veröffentlicht.

Die Fauna von Rothke zeichnet sich vor allem aus durch eine sorgfältige Schilderung der Biotope des Sammelgebietes, wie sie leider bei vielen anderen faunistischen Arbeiten vermißt wird; denn gerade durch in's einzelne gehende Darstellung charakteristischer Fundorte ist die Möglichkeit des Vergleichs mit den jetzigen Verhältnissen und damit vielfach die Erklärung für das Verschwinden oder Einwandern von Falterarten gegeben. Auch die zahlreichen genauen biologischen Angaben machen das Werkchen von Rothke zu einer wertvollen Unterlage für die Krefelder Lokalfauna.

Bedeuten weiterhin schon die kleineren Abhandlungen von v. Lumm und Borgers eine dankenswerte Ergänzung der Arbeit von Rothke, so ist es besonders zu begrüßen, daß in der vom Krefelder Entomologischen Verein herausgegebenen Fauna des linken Niederrheins nunmehr auch eine auf den heutigen Verhältnissen fußende Bearbeitung der Lepidopteren des Gebietes vorliegt, wodurch interessante Vergleichsmöglichkeiten mit den Befunden von Stollwerck und Rothke geschaffen sind. Auch diese letzte faunistische Bearbeitung, die ja zudem die weitere Umgebung Krefelds berücksichtigt hat, enthält Angaben über lokale Fundorte seltenerer Arten, Anzahl der Generationen, Futterpflanzen usw.

Den Uebergang des Rheinlandes zu dem neuzeitlich so gründlich lepidopterologisch erforschten westfälischen Industriebezirk

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vermitteln die leider auch schon recht weit zurückliegenden Abhandlungen:

Weymer, G., Verzeichnis der in der Umgegend von Elberfeld und Barmen vorkommenden Schmetterlinge. Jahresber. d. naturwiss. Vereins von Elberfeld und Barmen. 4. Heft, 1863.

— Macrolepidopteren der Umgegend von Elberfeld. Zweites und vermehrtes Verzeichnis. Jahresber. d. naturwiss. Vereins in Elberfeld. 5. Heft, 1878.

— Kurze Notizen über die Lepidopterenfauna der Hildener Heide. Sitzungsberichte, herausgeg. v. Naturhist. Verein d. preuß. Rheinl. u. Westf.; Abt. E., Berichte über die Vers. d. Bot. u. d. Zool. Vereins f. Rheinl. u. Westf. 1907. Bonn, 1908.

Weymer ist fraglos einer der bedeutendsten rheinischen Sammler zu nennen, bekannt auch durch seine Mitarbeit am Seitz'schen Werke; noch heute lebt auch in Düsseldorf die Erinnerung an seine zahllosen nächtlichen Ködertouren fort, die er seit Ende der 60 er Jahre — als ihm diese Sammelmethode bekannt wurde — mit Vorliebe in das Gebiet der Hildener Heide ausgeführt hat, übrigens oftmals in Begleitung seines Sammelfreundes Maassen, dessen Anteil an der faunistischen Bearbeitung auch der Gebiete von Aachen und Krefeld neben seiner Abhandlung über die Falter des Ahrtales ja bereits hervorgehoben wurde. Die letzte oben genannte Veröffentlichung Weymer's gibt als Extrakt jahrzehntelanger Erfahrung (W. starb am 8. III. 1914 im Alter von 81 Jahren) die Schilderung eines der interessantesten Sammelgebiete am rechten Niederrhein, dessen Lepidopterenreichtum heute allerdings auch schon mehr oder weniger der Vergangenheit angehört, so wurden z. B. *Rhyacia* (*Agrotis*) *molothina* Esp. und *Dyscia* (*Scodiona*) *fagaria* Thnbg. anscheinend seit vielen Jahren nicht mehr aufgefunden.

Die 1849 in Bd. 6. der Verh. d. Naturh. Vereins d. preuß. Rheinl. von A. Förster veröffentlichte „Uebersicht der Käferfauna der Rheinprovinz" legte F. Stollwerck den Gedanken nahe, „in ähnlicher oder auch umfänglicher Art" — wie er sagt — eine Bearbeitung der Lepidopteren durchzuführen. In dem Bestreben, aus eigener Sammeltätigkeit Erfahrung und Ueberblick für diese Aufgabe zu gewinnen, widmete Stollwerck sich zunächst von 1850 ab der faunistisch-lepidopterologischen Erforschung des Kreises Krefeld von seinem Wohnorte Uerdingen aus. Die Ergebnisse dieser eigenen Sammeltätigkeit fanden ihren Niederschlag in den bereits erwähnten Veröffentlichungen von 1854, 1859, 1860 und 1862. Vom Jahre 1858 ab nahm Stollwerck Verbindung mit anderen Schmetterlingssammlern der Rheinprovinz auf und fand bereitwillige Unterstützung seines Vorhabens. Auf Grund der eigenen Feststellungen, der ihm von verschiedenen Seiten zur Verfügung gestellten Unterlagen aus anderen Teilen der Provinz und der vorhandenen Literatur faßte er im wesentlichen den damaligen Stand der lepidopterologischen Erforschung des Gebietes zusammen in seiner Hauptarbeit:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stollwerck, F., Die Lepidopteren-Fauna der Preussischen Rheinlande. Verhandl. d. naturhist. Vereins d. preussischen Rheinl. u. Westf. 20. Jahrg., 1863.

Diese erste und bisher einzige „Macros" und „Micros" umfassende Fauna des Gesamtgebietes mußte natürlich große Lücken aufweisen, da ausgedehnte Landesteile in lepidopterologischer Hinsicht noch so gut wie unbekannt waren. In dem Zeitraum von 70 Jahren seit Erscheinen der Stollwerck'schen Fauna hat die Durchforschung der Rheinprovinz nun so bedeutende Fortschritte gemacht, indem einmal faunistisches Neuland durch sammlerische Betätigung erschlossen worden ist, andererseits die früheren Feststellungen mannigfache Ergänzung und Revision erfahren haben, daß die Fauna Stollwerck's dem heutigen Stande der Kenntnis von dem Vorkommen der Schmetterlinge im Rheinlande nicht mehr entspricht. Diese historisch selbstverständliche Tatsache ist als Zeichen wissenschaftlichen Fortschrittes zu werten und nur zu begrüßen, ohne damit das Verdienst Stollwerck's zu schmälern, dessen lepidopterologisches Lebenswerk seine Bedeutung als Unterlage bei der vergleichenden Berücksichtigung vergangener Zeiten stets bewahren wird.

In denselben Jahren, da Stollwerck seine umfassende Bearbeitung der rheinischen Schmetterlingsfauna dem Ende zuführte, erschien das klassische Werk der deutschen Lepidopteren-Faunistik aus der Feder der Brüder:

Speyer, Adolf und Speyer, August, Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Bd. 1, (Tagfalter, Schwärmer und Spinner) 1858; Bd. 2, (Die Noctuinen im weitern Sinne) 1862. Leipzig, Wilhelm Engelmann.

Mit bewundernswertem Fleiß und Erfolg haben die Autoren auf eigenen Reisen, die sie auch in die Rheinlande führten, faunistische Beobachtungen gemacht und das damals in der Literatur niedergelegte, schon recht umfangreiche Tatsachenmaterial zusammengetragen, vor allem aber durch persönliche Fühlungnahme mit fast allen in Frage kommenden Sammlern ihrer Zeit eine erstaunliche Fülle noch unbekannter Feststellungen in ihrem Fundamentalwerke vereinigen können, da sie von allen Seiten bereitwilligste Unterstützung fanden. Auch für Westfalen und die Rheinprovinz konnten sie Faunenmanuskripte und unveröffentlichte Angaben heranziehen, so daß ihr Werk, — ganz abgesehen von seiner allgemeinen Bedeutung — auch in den Kreis unserer speciellen faunistischen Literaturquellen gehört.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. 252-256